

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)

KATRIN KOLIBIUS
Stellvertretende Pressesprecherin
Holzhofstraße 4
55116 Mainz

Telefon: 06131 6172-1607
Telefax: 06131 6172-1299
Internet: www.isb.rlp.de
E-Mail: katrin.kolibius@isb.rlp.de

Erfolgreicher Auftakt der Veranstaltungsreihe „Unternehmen der Zukunft: attraktiv – innovativ – erfolgreich“ in Mainz

Mainz, 24. Oktober 2016. Attraktive Unternehmen haben es leichter, Fachkräfte neu zu gewinnen oder zu halten. Was logisch erscheint, ist doch schwer umzusetzen, denn: Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus? Wo finde ich Nachwuchskräfte und wie binde ich sie langfristig? Diese Themen waren Inhalt der Veranstaltung „Unternehmen der Zukunft: attraktiv – innovativ – erfolgreich“ im Rahmen des Projektes „Strategie für die Zukunft – Lebensphasenorientierte Personalpolitik“, zu der die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), das Wirtschaftsministerium, die IHK für Rheinhessen und die Handwerkskammer Rheinhessen eingeladen hatten.

Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, stellte einleitend Strategien für Unternehmen mit Zukunft in den Fokus: „Insbesondere wenn es um Zusammenarbeit und Führung unterschiedlicher Generationen und auch Kulturen geht, rückt das Thema ‚Werte und Unternehmenskultur‘ in den Vordergrund. Durch zahlreiche Studien ist belegt, dass der Erfolg eines Unternehmens eben nicht nur vom Standort, den Produkten oder Dienstleistungen abhängt, sondern vor allem von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, der Einstellung und dem Bewusstsein der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Die Unternehmenskultur hat damit auch strategisch eine hohe Bedeutung. Sie ist die ‚DNA‘ eines Unternehmens.“

Über ungewöhnliche Maßnahmen und neue Ideen zur digital-mobilen Fachkräftegewinnung referierte der Bestsellerautor Martin Gaedt. Er erklärte: „Wen ziehen Sie magnetisch an? Digital und real! Wer bewirbt sich nicht bei Ihnen? Neue Wege zu Kandidaten brauchen spannende Zutaten! Schmecken Ihre Ideen-Cocktails zur Personalgewinnung und Unternehmenskultur? Behandeln Sie Bewerber wie Kunden!“

Wie eine Arbeitgebermarke interessant gestaltet werden kann und was Unternehmerinnen und Unternehmer von King Kong, Maja und Flipper lernen können, erläuterte Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability der Hochschule Ludwigshafen am Rhein, in ihrem Vortrag. „Die Analogie zur Tierwelt ist treffend, da oft an der Spitze einer Gruppe ein kräftiges Männchen – der Silberrücken – steht, das den anderen sagt, wo es lang geht, weil ein Bienenschwarm stets perfekt organisiert ist und weil der Delfin häufig als Sinnbild für wendiges Denken und das Finden neuer Strategien steht.“ Im anschließenden Talk diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem über Innovationsfähigkeit, Arbeitgeberattraktivität und die Arbeit der Zukunft.

Die Bedeutung einer zukunftsorientierten Personalpolitik hob auch Ulrich Dexheimer, Sprecher des ISB-Vorstandes, hervor: „Noch mehr als bisher stehen Unternehmen in ganz Deutschland der Herausforderung gegenüber, ihre Personalpolitik verstärkt auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter auszurichten. Dafür brauchen sie geeignete Modelle und Möglichkeiten. Als Förderbank des Landes ist es eine Kernaufgabe der ISB, Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz zu sichern. Indem wir Ansätze unterstützen, die die Lebensphasen der Beschäftigten mit den Anforderungen ihres Berufslebens kombinieren, schaffen wir ideale Voraussetzungen für die Akteure der Wirtschaft. Damit ebnen wir den

Unternehmen im Land einen Weg, dem Fachkräftemangel mit individuellen Maßnahmen zu begegnen.“

Über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB):
Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ist das Förderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz. Sie ist zuständig für die Wirtschafts- und Wohnraumförderung in Rheinland-Pfalz. Die ISB ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Bank ist verantwortlich für die Förderung des Mittelstandes und der Kommunen sowie die Umsetzung der Programme der sozialen Wohnraumförderung.